

Deutscher Frauenring / Ortsgruppe Siegen: Pressemitteilung

Verantwortlich: Hille David, Samuel-Frank-Str. 38, 57076 Siegen (Tel. 0271-4889618)

Besuch der Ortsgruppe des Deutschen Frauenrings Siegen in der Ausstellung „Wie der Krieg ins Dorf“ kam im Museum Wilnsdorf

Kürzlich besuchten unter Leitung der Vorsitzenden Gabriele Fleschenberg“ . 15 interessierte Frauen des Deutschen Frauenrings die sehenswerte Ausstellung „Wie der Krieg ins Dorf kam“ im Museum Wilnsdorf.

Nach der Begrüßung der Gruppe durch die Museumsleiterin, Frau Dr. Corinna Nauck, fand zunächst eine fachkundige Einführung in die Ausstellung statt. Frau Dr. Nauck stellte anhand von vier Protagonisten, deren Schicksal in den einzelnen Vitrinen vor allem durch erhaltene Briefe dokumentiert wird, die Sinnlosigkeit und die Konsequenzen dieses Krieges dar, der die deutsche Politik des 20. Jahrhunderts anhaltend und schmerzhaft beeinflusste. Für die anwesenden Frauen waren vor allem die Ausführungen zur „Heimatfront“ interessant, betrafen sie doch vor allem die zu Hause gebliebenen Frauen. So wurde in den Kriegsjahren warme Kleidung gestrickt, die in Paketen an die Frontsoldaten versandt wurde. In der Aktion „Gold gab ich für Eisen“ wurde Schmuck übergeben, um finanzielle Mittel bereit zu stellen. Außerdem meldeten sich Frauen als Krankenschwestern zu Sanitätsdiensten. Diese Tätigkeit stellte – nach Einschätzung der Museumsleiterin - eine der gefährlichsten Tätigkeiten im 1. Weltkrieg dar. Die Nebenerwerbslandwirtschaft in den Dörfern wurde ebenfalls zu einem großen Teil durch Frauen aufrecht erhalten und in einigen Industriefirmen wurden Frauen zur Produktion von Rüstungsgütern eingesetzt. Nach Kriegsende blieb jedoch eine emanzipatorische Wirkung dieser Phase aus, obwohl die Frauen doch fünf Jahre lang ihre Selbstständigkeit bewiesen hatten. Nach dem Krieg fanden sich die meisten Frauen – leider, stellte man fest – in ihren traditionellen Rollen wieder. Offensichtlich war die Zeit noch nicht reif für eine umfassende und erfolgreiche Emanzipation!

Nach der interessanten Einführung blieb noch genügend Zeit für individuelles Betrachten der Vitrinen, wobei die Exponate für einige Frauen Verknüpfungen mit eigenen Familienerfahrungen ermöglichten. Die teilnehmenden DFR-Mitglieder waren sich einig, dass der Besuch dieser gut aufbereiteten Ausstellung, die den 1. Weltkrieg an Einzelschicksalen im regionalen Umfeld beschreibt, nur empfohlen werden kann!